

Der Harden-Prozeß.

Berlin, 13. Dez. Die heutige Verhandlung im Harden-Prozeß befand sich mit der Klärung des geistigen Zustandes. Nach einer kurzen Pause in der Verhandlung, in der dem Verteidiger des Angeklagten Grenz Gelegenheit gegeben wurde, sich mit seinem Mandanten über die Forderung des Zeugen Theodor Wolff zu beraten, wurde sowohl von dem Verteidiger des Grenz wie von dem Rechtsbeistand des Angeklagten Harden auf die Ladung der Zeugen Theodor Wolff und Prof. Möllendorff verzichtet.

Rechtsanwalt Grünspach beantragte die Ladung der Vorstandsmitglieder des Deutschösterreichischen Schutz- und Trugbundes in Oldenburg als Zeugen dafür, daß dem postlagernden Brief, den Grenz in Frankfurt a. M. empfangen hat, eine Enklave des Inhalts, Harden solle an seiner Amerikareise verhindert werden, nicht beigegeben habe, daß der Plan vielmehr dahin ging, Harden auf jeden Fall zu töten und daß dieser Plan auch dem Angeklagten Weichardt bekanntgegeben worden sei. Ein weiterer Antrag forderte die telegraphische Anweisung auf Verschlagnahme der Geschäftsbücher des Deutschösterreichischen Schutz- und Trugbundes in Oldenburg, um aus ihm festzustellen, daß aus den Mitteln des Bundes Anfermann und Weichardt Geld für die Verschlagnahme Harzens erhalten haben. Die Verschlagnahme über diese Beweisanträge wird ausgesetzt. — Der Untersuchungsrichter bestätigte als Zeuge, daß Weichardt die Enklave offensichtlich beigegeben habe. Auffallend ist ihm die Leichtfertigkeit des Angeklagten, der ständig gelacht habe. Dann wird ein Brief vorgelesen, den Grenz am 30. Juni aus Oldenburg an Weichardt und Anfermann gerichtet hat. In diesem Brief wird gesagt, daß nach dem 4. Juni von den höheren Stellen genügend Geld käme, damit man aus der Verlegenheit herauskomme. Die beiden Adressaten sollten doch dafür sorgen, daß bis dahin die Sache erledigt sei.

Dann wird noch einmal der Privatkläger Harden, der inzwischen erschienen ist, als Zeuge vernommen. Er machte einige Angaben über den Ueberfall selbst und den Plan seiner Amerikareise. Er sei sehr oft gebeten worden, in Amerika zu sprechen. Aber er habe sich niemals dazu entschließen können. Schließlich sei er von einer sehr gewichtigen Stelle darum ersucht worden, aber auch da hätte eine Bronchitis ihn zur endgültigen Aufgabe der Amerikareise gezwungen.

Von sämtlichen Prozeßbeteiligten wurde auf jede weitere Zeugenvernehmung und Beweisaufnahme verzichtet, da der Sachverhalt genügend geklärt sei. Darauf wurde die Beweisaufnahme geschlossen.

Bei den Schuldfragen, die gestern abend den Geschworenen vorgelegt wurden, handelt es sich um 11 Fragen. Bei dem Angeklagten Weichardt lautet die erste Frage auf Mordversuch. Im Fall der Verneinung dieser Frage lautet die nächste Frage auf Mordversuch vor der Ausführung. Eine weitere Frage lautet auf Beihilfe zum Mordversuch; eine vierte auf Mordversuch vor der Ausführung dieser Beihilfe. Schließlich wird noch die Schuldfrage wegen schwerer Körperverletzung des Weichardt gestellt. — Bei Grenz lautet die Schuldfrage auf Anstiftung zum Mordversuch bezw. Beihilfe und auf Anstiftung zur Körperverletzung bezw. Beihilfe. Da die Zeit schon sehr vorgeschritten war, verschob der Oberstaatsanwalt das Plaidoyer auf Donnerstag vormittag.

Berufung im Fall Prange.

Mainz, 13. Dez. Gegen das Urteil des französischen Kriegsgesichtes wider Regierungsdirektor Dr. Prange-Wiesbaden und Kriminalkommissar Stein-Frankfurt a. M. wurde Berufung eingelegt.

Die hessischen Kommunisten kennzeichnen sich selbst.

Darmstadt, 13. Dez. In der heutigen Sitzung des hessischen Landtags kam es zu einem Zwischenfall von ungewöhnlicher Schärfe. Der Abg. Ebner (K.) gab vor Eintritt in die Tagesordnung eine Erklärung ab, nach der seine Partei mit dem gestern beschlossenen einstimmigen Protest gegen den französischen Imperialismus nicht einverstanden sei. Nur die Internationale des Proletariats könne die Menschheit vor jedem, auch vor dem deutschen Imperialismus schützen. Hier verließen sämtliche Abgeordneten der Rechten mit Einschluß der Mitte, d. h. ein großer Teil der Sozialdemokraten, unter stürmischen Parufen den Saal. Präsident Adelnung kennzeichnete die unerhörte Stellungnahme des Abg. Ebner als solche mit dem Hinweis darauf, daß im besetzten Gebiet die Kommunisten mit den übrigen Parteien einig gehen.

Sturm im englischen Unterhaus.

London, 14. Dez. Im Unterhaus kam es infolge der Opposition der Arbeiterpartei gegen die Maßnahmen der Regierung in der Frage der Arbeitslosen zu zahlreichen Zwischenfällen und zu einer Ausdehnung der Sitzung bis 7 Uhr morgens. Wie es heißt, hat ein Teil der Arbeiterpartei die Absicht, die Sabotage der parlamentarischen Arbeit fortzusetzen, da das Unterhaus beschließt, am Freitag in die Ferien zu gehen, während Tausende von Arbeitslosen Hungers sterben.

Die eigene Tochter.

Roman von Hannu v. Panhuy.

(Schluß.)

24. Kapitel.

(Nachdruck verboten.)

Einige Tage verbrachte Erna in ziemlich schwerem Wundfieber, und der Professor erschien täglich an ihrem Lager, ohne daß sie etwas ahnte. Erst als sie sah, daß sie nicht mehr leben konnte, und der Professor sich nicht mehr sehen ließ, ergriff sie die volle Wahrheit. Dieser Schicksal hörte ihn die schöne, blonde Frau an, und beschämt schlang sie die Arme um ihren Mannes Hals. Ihr war es, als sähe sie Martin Ernstmann jetzt erst mit richtigen Augen, erkannte jetzt erst seinen richtigen Wert. Wie niedrig und winzig stand ihr elendes eitles Ich jetzt da neben diesem Menschen, der wahrhaftig edel ihr Alles mit Gütem vergolten hatte. „Ich will ihm danken, ich muß ihm danken“, rief sie, sich fest an den Hals des Mannes. Er schüttelte den Kopf. „Der Professor ist längst wieder abgereist.“

Erna aber fand keine Ruhe, seit sie wußte, was der Mann, an dem sie schielte gehandelt, ihr getan. In ihm und Herzen brannte es ihr gleich einer unbekannten Schuld. Dennoch wagte sie nicht an Martin Ernstmann zu schreiben, auch nicht zu ihm davon zu sprechen. Und dann reiste Eysore mit seiner jungen Gattin fort, auf Kreuz- und Querfahrten wollte er Stoff zu neuen Bildern sammeln, beide wußten noch nicht recht, wo sie sich schließlich machen sollten.

Morgen beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romanes

Roman Romanow

von

Marg. von Oertzen-Fünfgeld.

Diese neueste Arbeit der beliebten Schriftstellerin wird, wie wir hoffen, durch ihre ungewöhnlich spannende und interessante Handlung den Beifall unserer gesch. Leser finden.

Die neuen Postgebühren.

Die wesentlichsten Gebühren, die vom 15. Dezember 1922 an im Post-, Postfach- und Telegraphenverkehr innerhalb Deutschlands gelten, sind folgende:

Postkarten im Ortsverkehr	5 M.
Briefe im Ortsverkehr bis 20 Gr.	10
über 20—100 Gr.	15
100—250	25
Briefe im Fernverkehr bis 20 Gr.	25
über 20—100 Gr.	35
100—250	45
Drucksachen bis 25 Gr.	5
über 25—50 Gr.	10
50—100	15
100—250	25
250—500	35
500—1 Kg.	45
Für Ansichtskarten, auf deren Vorderseite Größe oder ähnliche Höflichkeitssformeln mit höchstens fünf Worten niedergeschrieben sind	5
Für Geschäftspapiere und Briefsendungen bis 250 Gr.	25
über 250—500 Gr.	35
500—1 Kg.	45
Für Warenproben bis 250 Gr.	25
über 250—500 Gr.	35
Für Päckchen bis 1 Kg.	50
Für Pakete	
bis 5 Kg.	125 M.
über 5—10 Kg.	150
10—15	175
15—20	200
20—25	225
25—30	250
Für Wertsendungen (Wertbriefe und Wertpakete) die Gebühr für eine gleichartige eingeschriebene Sendung und die Versicherungsgebühr, die beträgt für je 3000 M.	20
Für Postanweisungen bis 100 M.	12
über 100 bis 200 M.	20
200	30
500	40
1000	50
2000	60
5000	80
10000	100
Für die Einschreibgebühr ist auf 20 M., die Vorzeiggebühr für Nachnahmen und Postaufträge auf 12 M. festgesetzt.	
Für die Einschreibgebühr sind bei Vorauszahlung zu entrichten	
nach dem Ortsbestellgebiet	30 M.
nach dem Fernbestellgebiet	60 M.
Für bar eingezahlte Zahlkarten bis 100 M. einschl.	6 M.
über 100	10
200	15
500	20
1000	25
2000	30
5000	40
für je weitere 10 000 M. oder einen Teil dieser	20
Summe mehr	20
Für barlos bezahlte Zahlkarten dieselbe Gebühr, höchstens jedoch 100 M. für eine Zahlkarte.	

Im Telegraphenverkehr sind die wichtigsten Gebühren für:

Ferntelegramm-Grundgebühr	40 M.
und außerdem für jedes Wort	20
Orstelegramm-Grundgebühr	20
und außerdem für jedes Wort	10
Zustellung bei ungenügender Anschrift	30
Die Inlandsgebühren für Briefsendungen, Wertsendungen, Postanweisungen und Pakete gelten auch nach dem Saargebiet (jedoch Päckchen nicht zugelassen) sowie nach dem Gebiet der freien Stadt Danzig und dem Memelgebiet. Die Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten	

ferner nach Luxemburg und Österreich (Päckchen nach beiden Ländern nicht zugelassen).

Die Auslandsgebühren betragen vom 15. Dez. ab für Postkarten 50 M., jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei 40 M., für Briefe bis 20 Gr. 80 M., jede weiteren 20 Gr. 40 M. (Reisegewicht 2 Kg.), jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 Gr. 60 M.; Drucksachen für je 50 Gr. 15 M. — Geschäftsbriefe für je 50 Gr. 15 M., mindestens 80 M.; Warenproben für je 50 Gr. 15 M., mindestens 30 M. — Einschreibgebühr für Briefsendungen 100 M. — Einschreibgebühr 20 M. — Rücksendungsgebühr 20 M. — Vorzeiggebühr für Nachnahmen auf Briefsendungen (vom Absender zu entrichten) 15 M. — Gewichtgebühr für Wertbriefen für je 50 Gr. 30 M. (dazu Einschreibgebühr 20 M.) mindestens 100 M. — Versicherungsgebühr für Wertbriefe und Wertpakete für je 300 M. 50 M. — Postanweisungsgebühr bis 5000 M. 50 M., über 5000—10 000 M. 100 M., je weiteren 10 000 M. 50 M., jedoch nach England, den britischen Kolonien und den britischen Postanhalten im Ausland für je weiteren 10 000 M. 100 M. — Behandlungsgebühr für Wertpakete 20 M. (Versicherungsgebühr unverändert). — Nachnahmegebühr für Pakete 50 M. für je 5000 M. des Nachnahmebetrags.

Mitteilungen aus aller Welt.

Kindermörder infolge Ernährungsorgen. Aus Göttingen, 13. Dez., wird gemeldet: Vergangene Nacht versuchte der Telegraphenarbeiter Baum seinen 9jährigen Sohn im Schlaf zu ersticken zu töten. Dem Knaben wurde die Kehle mit einem Messer durchgeschnitten. Sein Zustand ist hoffnungslos. Die Ursache der Tat soll in Nahrungsmittelorgen zu suchen sein.

Erdbeben in Japan. Aus Osaka wird gemeldet: Durch ein schweres Erdbeben auf der Insel Kjusiu wurden 23 Personen getötet und 22 verwundet. Das Beben dauerte an sechs englische Meilen von Nagasaki entfernter Vulkan beständig in Tätigkeit. Die Einwohner des betroffenen Gebiets fliehen in voller Panik.

Die Berliner Diebstahlschronik besagt u. a.: In einem kleinen Hotel wurden einem Leipziger Ingenieur aus seinem Koffer ausländische Devisen, deutsches Geld, Nummern und Toilettengegenstände im Gesamtwert von 28 Millionen Mark gestohlen. Auf die Wiederbeschaffung ist eine Belohnung von 5 Millionen Mark angesetzt. — Die Berliner diebstahlige Gefandtschaft wurde gestern nach von Einbrechern heimlich gesucht. Es wurden vier Koffer erbrochen und daraus wertvolle Kleidungsstücke gestohlen.

Ein Einbrecher im Pfarrhaus. Aus dem Stadtpfarrhaus St. Georg in Augsburg wurden von Einbrechern Kirchengeräte im Wert von 15 Millionen Mark gestohlen.

Opfer des Schneesturms. Aus Dirschberg i. Schl. wird gemeldet: Der Haushalter der Elbfischbude ist am vergangenen Freitag das Opfer eines Schneesturms geworden. Mehrere aufgestaute Rettungserebitionen sind vergeblich geblieben.

Von Karlsruhe nach Paris vertrieben. Aus der deutschen Botschaft in Paris ist, wie der „Babylonischen Presse“ aus Paris gemeldet wird, durch die Polizei ein 15 Jahre alter deutscher Arbeiter eingekerkert worden, der kein Wort französisch verstand und planlos in den Pariser Straßen herumirrte. Der Knabe gehörte aus Karlsruhe zu kommen. Dort habe er einen Mann bei Gepäck zur Bahn gebracht und sei dann von ihm nach Paris mitgenommen worden. Der Knabe wird durch die Polizei sofort in die Heimat zurückgeschickt werden.

Zum Tode verurteilt. Wegen Giftmordes wurde der Meißner Friedrich aus Nürnberg vom Volksgericht Regensburg zum Tode verurteilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer aberkannt. Der Verurteilte versuchte seine Geliebte durch Verabreichung von Sublimat in Notwein zu töten. Trotz sofortiger ärztlicher Behandlung verstarb die Vergiftete nach kurzer Zeit.

Berlin bei Nacht. Aus der Reichshauptstadt, 13. Dez., wird gemeldet: In Charlottenburg nahm die Polizei in der vergangenen Nacht in den Wohnhöfen Charlottenburg und Zoologischer Garten mehrere hundert Verhaftungen von Personen vor, die unlaute Nachtgeschreie betreiben. In der Dordenerstraße wurde ein lediglich von Ausländern besuchtes Nachtlokal ausgehoben, in dem die Hälfte in Anwesenheit in völliger nacktem Zustand war und wo Tanzvorführungen seit zu wucherlichen Preisen feilgeboten wurde.

Berliner Devisenmarkt.

An der gestrigen Berliner Börse wurden bezahlt für:	
1 belgischen Franken	526.18 Mark
1 Pfund Sterling	3740.25
1 Dollar	8067.28
1 französischen Franken	569.57
1 Schweizer Franken	1526.17
100 österreichische Kronen	11.47
1 holländischen Gulden	3231.90

Amtlicher Wetterbericht.

Vorausichtliche Witterung für morgen:
Keine wesentliche Änderung.

Betten- Spezial- Haus Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstrasse 4.

Metallbetten, Kinderbetten, Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Daunendecken, Wolldecken, Steppdecken, Matratzen ausserordentlich preiswert.

So kamen sie auch durch Frankfurt. Und vor dem Römer führte der Zufall das junge Ehepaar mit Professor Ernstmann zusammen. Beide Herren griffen an den Out, grüßten, der Professor wollte schneller seinen Weg fortsetzen, doch Erna stand schon neben ihm, bannte seinen Schritt. Ein kurzes Hörgern, sie schwankte flüchtig, wie sie ihn anreden sollte. „Der Professor?“ — Nein, das ging nicht. Pöcherlich kam es ihr vor und töricht. Ihre Augen suchten seinen Blick, und inbrünstig kam es ihr vom Munde: „Ich habe Dir noch Dank zu sagen, Martin, tausendfachen Dank dafür, daß Du mein Leben rettetest. Mein Mann verriet mir alles. Ich werde immer in Deiner Schuld sein.“ Martin Ernstmann lachte. „Du bist mir nichts schuldig, Erna, ich bin so glücklich in der Liebe Deiner Pflegetochter, daß ich meinen Schuldnern jede Schuld erlasse.“ Er sah sie forschend an. „Bist du glücklich mit Deinem Mann, liebst Du ihn?“ Ernas Antlitz war plötzlich wie von Sonnenstrahlen überleuchtet. „Ich liebe ihn mehr als alles auf der Welt, wir sind unendlich glücklich.“

Der Fürst war ein wenig abseits stehen geblieben, ein Räubeln Ernas rief ihn herbei. „Wir sind sehr glücklich, nicht wahr?“ fragte sie leise. Er nickte dem Professor zu. „Ja, sehr glücklich. Sie waren zu Flug und wertvoll für meine kleine Arde, Herr Professor, und vielleicht auch zu aut. Manchmal muß man sie etwas dach anlassen, Frauen wie sie brauchen einen Herrn.“ Der Professor lachte gerade heraus. „Sieh, sieh — solche Weisheit hätte ich gar nicht hinter Ihnen vermutet. Fürst, aber recht haben Sie ganz entschieden.“ Man plauderte noch ein paar Minuten, dann trennte man sich in zufriedener Stimmung. Refs Hochzeitsstag aber vereinigte alle noch einmal. Gustav

Naher und Frau Doris, Erna und Eysore. Die Feier fand auf Refs Wunsch in Konstanz statt, wo Frau von Eysore mit ihr einige Wochen verlebte. Im alten Münster wurde sie getraut, und dann wanderte sie am Arm ihres Mannes durch die Gassen, durch die einst ihre ungeliebten Kinderfährten getrieben und stand mit ihm vor der Wirtshaus „Zum Paradiesgarten“. Karinnen sie einkte die Mutter verloren und nach langen Jahren wiedergefunden hatte. Am Spätnachmittag reisten sie ab. Der Zug führte sie nicht weit. Auf eine Hochzeitsfeier hatten sie verzichtet. In Freiburg lag das Heim, das sie einst umschließen sollte. Martin Ernstmann war einem Ruf an die Universität Freiburg gefolgt — der Irrtum seiner ersten Ehe hatte auf Frankfurter Fäden gespielt, seine Dolores sollte noch auf Spuren davon stoßen.

Auch Frau von Eysore beschäftigte, sich in Freiburg anzuhebeln. Die Villa am Titisee aber überlag sie vorläufig den ländlichen Wäldern. Nach Eysore wollte dort sein besten Bilder malen, um noch berühmter und sehr, sehr reich zu werden, denn seine schöne Frau gehörte in einen prunkvollen Rahmen.

Sie liebten beide ihre Männer. Sie wurden beide glücklich. Dolores und Erna, trotz ihrer so verschiedenen Anlagen, und trotz allem, was sie einmal schied, verstanden sie einander ganz, denn beide kannten jetzt die große, die wahre Liebe. Und wahre Liebe macht gut, fast alles Höfliche hinweg wie Windwind leicht Eysore und läßt die Herzen glodenhell und klar klingeln.

— Ende —

Hansa-Büro, Emser Str. 14, p.
Inh.: C. W. Beckel
kauft Juwelen und Edelmetalle zu Valutapreisen.
5117

Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion

verantwortlich für Politik und Verwaltung: Heinz Gerring; für den
eigen redaktionellen Teil: Hans Hänske. Für den Interzendenten- und
häftliche Mitteilungen: Joh. Bahler. Sämtlich in Wiesbaden.
und n. Verlag der Friedrichshagen Verlagsgesellschaft G. m. b. H.

Die Neueste Deutsche Mode

Praktische

Die Beschaffung der Schulleidung für ihre Lieblinge ist in heutiger Zeit für viele Mütter eine schwere Sorge. Haltbar und praktisch soll solch ein Kleid, das auf der Schulbank arg strapaziert wird, vor allem sein, aber ein wenig hübsch möchte es doch auch aussehen, so ganz auf jeden Schmuck verzichtet weder das Töchterchen noch die Mutter. — Daß letztere sich an die Selbstanfertigung der Schulleider macht oder höchstens die Hilfe einer Hauschneiderin in Anspruch nimmt, ist schon zur Selbstverständlichkeit geworden, aber auch neue Stoffe kommen selten noch in Frage, die bleiben höchstens dem Sonntagskleid vorbehalten. — So heißt es denn, sich mit Vorhandenem einrichten, aus abgelegten Kleidern der Mutter für das Töchterchen etwas Neues zurecht schneiden und manchmal auch ein verwachsenes vorjähriges Kleidchen unter Zuhilfenahme von absteichendem Stoff vorrichten. Auch mit Rock und Bluse kann man sich helfen, besonders für größere Mädchen. Einen zu kurz gewordenen Rock z. B. setzt man an ein recht langes Futterleibchen und arbeitet eine absteigende lange Schürzbluse dazu, wie Abb. 4435 zeigt. — Zum Zusammenstellen von zweierlei Stoff geben Abb. 4401 und 4407 gute Anregungen. Ein Stückchen Samt ist immer sehr gut zu verwenden, da er sehr haltbar und vor allem warm ist. So würde auch ein ganzes Samtkleidchen wie Abb. 4408 besonders nützlich sein. Unsere Vorlage wird durch eine leichte Stiderei, in weißer oder farbiger Wolle auszuführen, noch verschönt. — Für den Winter empfiehlt es sich immer, das Kleid mit langen Ärmeln zu arbeiten, da es bedeutend wärmer ist. Reicht einmal der



Schulkleider

Stoff nicht ganz zu, so hilft man sich mit einem absteichenden oder einfarbigen Aufsatz wie bei Abb. 4410. Wenn man dann die Schärpe oder den Gürtel auch noch von dem Stoff des Ärmelaufsatzes herstellt, so wird niemand mehr an einen Notbehelf denken. — Überhaupt darf man nicht zaghaft zu Werke gehen, wenn man aus Altem Neues erspinnen lassen will, denn der vorhandene Stoff ist selten reichlich und erlaubt wohl nie ein bequemes Arbeiten. Ein guter Gärtnersinn aber und ein wenig Erfindungsgabe helfen da über manche Schwierigkeiten hinweg und bewahren vor Verstäßen gegen den guten Geschmack. — Ist man gezwungen, irgendwo zu stückeln, so tut man gut, die Naht möglichst an eine Stelle zu bringen, wo ein wenig bunte Wollstiderei, ein Treffen oder Blendebesatz angebracht werden kann. Helle Kragen oder Ärmelaufsätze stellt man gern zum Abnehmen aus weichem Wollstoff (Wiese oder Köper) her. Sie können auf diese Weise leicht gewaschen und wieder angeheftet werden. — Hat man dann, allerdings oft mit vieler Mühe, solch ein hübsches Schulleid hergestellt, so wird man mit Recht auf sein wohl gelungenes Werk stolz sein wie auf ein Kleidchen aus neuem Stoff. Elise Falkenthal.



4401. Kleid aus Samt und Wollstoff. Zum Bestimmen geeignete Form. Neue Deutsche Mode-Schritte sind für das Alter von 8-10 und 10-12 Jahren stets vorrätig.

4402. Kleid mit langem Leibchen. Dunkelblauer Wollstoff mit farbigerer Kaschierung. Neue Deutsche Mode-Schritte sind für 8-10 und 10-12 Jahre stets vorrätig.

4405. Schulleid, offen und geschlossen zu tragen. Dunkelblauer, rot gestreifter Wollstoff mit lebhafter Kaschierung. Neue Deutsche Mode-Schritte sind für das Alter von 8-10, 10-12 und 12-14 Jahren stets vorrätig.

4406. Schulleid, aus einem Haltenrock mit langem Futterleibchen und langer Schürzbluse bestehend. Offen und geschlossen zu tragen. Neue Deutsche Mode-Schritte sind für 8-10, 10-12 Jahre vorrätig. Modellnummer 1/2 Bg.

4407. Praktisches Schulleid aus zweierlei Stoff. Treffenbesatz. Zum Aufreithalten geeignete Form. Neue Deutsche Mode-Schritte sind für 8-10, 10-12 Jahre stets vorrätig.

4408. Kleid in schlichter Form. Lange Leibchen und Haltenrock. Einfache Stiderei (Spinnstoffe in weißer Wolle). Neue Deutsche Mode-Schritte sind für das Alter von 8-10 Jahren vorrätig. Modellnummer 1/2 Bg.

4409. Einfarbiges Schulleid mit langem Leibchen und kurzen Ärmeln. Neue Deutsche Mode-Schritte sind für 8-14 Jahre stets vorrätig.

4410. Schlichtes Schulleid mit angelegtem Kragen. Schürzengürtel aus Armelaufsatz aus absteichendem Stoff. Neue Deutsche Mode-Schritte sind für das Alter von 8-10, 10-12 Jahren vorrätig.

4434. Sportbluse in schlichter Form mit log. Knöpfen. 4435. Schlichter Jackettanzug, je leichtlich geknüpft. Neue Deutsche Mode-Schritte sind für 10-16 Jahre vorrätig.

4435. Jumperbluse aus jeder Art Stoff mit dunkler Wollstiderei. Modellnummer 1/2 Bg. 4435a. Dunkelblauer Wollstoff, an ein langes Futterleibchen geknüpft und in Haltenrock geknüpft. Neue Deutsche Mode-Schritte sind für 10-16 Jahre vorrätig.



Vorstehende Abbildungen sind den Modealben „Die Neueste Deutsche Mode“ entnommen.

Schnittmuster vorrätig bei

J. Rothmann

Berliner Haus

Bismarckring 2

